



### 2. 2.4 Die Schwarzwaldziege

*Doris Roth*

Die Schwarzwaldziege ist einer der Schläge der "Bunten Deutschen Edelziege", die sich in ihrem Ursprungsgebiet, dem Schwarzwald, aufgrund der zerklüfteten topografischen Lage und Abgeschiedenheit mancher Schwarzwaldtäler bis heute erhalten hat und so teilweise der Vermischung mit anderen braunen Ziegenschlägen entgehen konnte.

Als 1927 die regionale braunen Schläge in Deutschland zur "Bunten Deutschen Edelziege" zusammengefaßt wurden, wurde der dunkelbäuchige Schlag, die Frankenziege, auch in einigen schwäbischen und badischen Teilen Baden-Württembergs, in denen auch früher hellbäuchige Ziegen gehalten wurden, immer beliebter. Im südbadischen Teil des "Ländles" jedoch, genauer gesagt im südlichen und mittleren Schwarzwald, in dem die alemannische Bevölkerung seit jeher allem Neuen eher vorsichtig gegenüber steht und sehr an ihrem Brauchtum interessiert ist, hielten viele Ziegenhalter an ihren hellbäuchigen Schlägen, die "schon immer da waren" fest, und weigerten sich, ihre Ziegen zu dunklen Böcken zu bringen.

Diese Bodenhaftung, von manchen Zeitgenossen als "Schwarzwälder Dick-schädeligkeit" verspottet, ersparte diesem attraktiven Ziegenschlag das Schicksal mancher anderer brauner Schläge, wie z. B. der

Rhönziege, die als ausgestorben gilt. Allerdings gibt es bei den Schwarzwaldziegen, keine genauen Zahlen, mit denen die wirkliche Populationsgröße erfaßt werden kann, da viele Ziegenhalter, zum Großteil Bergbauern, keine Herdbuchzüchter sind, sondern ihre Tiere oft einzeln zur Selbstversorgung halten. Auch in der Herdbuchpopulation des Ziegenzuchtverbandes Baden-Württemberg ist der Anteil der Ziegen im Typ der Schwarzwaldziege noch recht verbreitet. Das Erscheinungsbild der Schwarzwaldziege ist verhältnismäßig einheitlich: Der Großteil der Tiere ist hochgewachsen mit einer Risthöhe von mindestens 70 cm, manchmal sogar mehr als 80 cm, und im Körperbau zierlicher als beispielsweise der fränkische Typ, mit schlanken Beinen und einem langen schlanken Hals. Schwarzwaldziegen, die sowohl gehört als auch hornlos vorkommen können, sind in der Grundfarbe rehbraun, dachsfarben oder silbergrau mit einem schwarzen Aalstrich und schwarzen Schienbeinstreifen, wobei diese Zeichnung bei grauen Tieren braun und die Schienbeinstreifen oft weiße Nebestreifen aufweisen können.

Der Bauch ist weiß, seltener hellbraun, und weist manchmal einen dünnen, schwarzen Trennstrich zwischen der hellen Bauchunterseite und der braunen Oberseite auf. Auffällig sind auch die weißen und schwarzen Tränenstreifen, die mehr als zwei

Drittel aller Tiere schmücken. Schwarzwaldziegen haben ein sehr lebhaftes Temperament; sie können zwar wie alle Ziegen sehr zahm und zutraulich werden, fremden Personen gegenüber sind sie jedoch nicht nur sehr vorsichtig. Ihr schlanker Körperbau und ihr Temperament ermöglicht es ihnen auch, problemlos über Zäune zu springen oder sich ihre Nahrung auf den Hinterbeinen balancierend von Obstbäumen zu holen, was sie zur Pflege von Streuobstwiesen nicht unbedingt empfehlenswert macht. Hier ist auch anzumerken, dass sich diese Ziegen problemlos in hohen Elektronetzen halten lassen, während sie, im Gegensatz zu den meisten Burenziegen, Einzäunungen mit 3-4 stromführenden Litzen nicht akzeptieren und gerne hindurchschlüpfen.

Auch die Leistungen dieses Ziegenschlages verdienen Erwähnung: Die Drillingsrate dieses Schlages ist auffällig hoch und es gibt kaum Einlingswürfe, wobei die Milchleistung zur Aufzucht von Drillingstieren problemlos ausreicht. Auch ältere Tiere mit 10-12 Jahren bekommen oft noch regelmäßig Mehrlinge, was um so erstaunlicher ist, wenn man bedenkt, dass auch heute noch relativ viele Tiere in Ställen angebunden gehalten werden und bei weitem nicht alle Tiere regelmäßigen Freigang erhalten. In Baden-Württemberg besteht seit 2006 eine Interessengruppe, die die Schwarzwaldziege im Land wieder stärker verbreiten möchte. In Zusammenarbeit von GEH und dem Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg e.V. wurde eine Rassebeschreibung für die Schwarzwaldziege erstellt. Es sollen interessierte Züchter gefunden sowie geprüft werden, wie der alte Typ der Schwarzwaldziege in der Herdbuchzucht unterstützt werden kann. Zu beachten, dass eine bundesweite Zucht der Schwarzwaldziege aufgrund ihrer phänotypischen Ähnlichkeit mit der Harzziege nicht sinnvoll wäre. Der Regionsbezug ist daher von wichtiger Bedeutung.

Schwarzwaldziege Foto: Milerski

